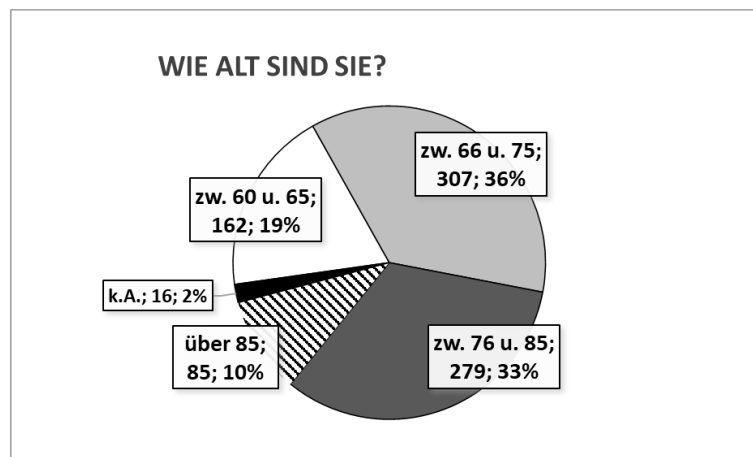


## Langenargen auf dem Weg zur „Sorgenden Gemeinde“

Im Sommer letzten Jahres haben 849 Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren an einer Befragung zu den Themen „Wohnen und Leben im Alter“ teilgenommen. An dieser Stelle berichten wir fortlaufend über die Ergebnisse. In dieser Ausgabe des Mitteilungsblatts beginnen wir mit den statistischen Angaben zu der Beteiligung an der Umfrage sowie den Anregungen und Anmerkungen, die die Umfrageteilnehmer im freien Teil des Fragebogens machen konnten.

Exakt 849 Langenargener ab 60 Jahren haben sich an der Umfrage beteiligt, die auf Anregung des Arbeitskreises Senioren und Soziales im Sommer letzten Jahres durchgeführt wurde. Damit beteiligte sich fast ein Drittel der insgesamt 2.586 zum damaligen Zeitpunkt in der Gemeinde Wohnenden an der Befragung. Eine Resonanz, die die Erwartungen der Initiatoren um Annette Hermann, die Seniorenbeauftragten der Gemeinde, bei weitem übertraf und auch vor eine große Aufgabe bei der Erfassung und Auswertung der vielen Fragebögen stellte.



Die Umfrageteilnehmer verteilen sich recht gleichmäßig auf die verschiedenen Altersgruppen. Erfreulich ist, dass 98 Prozent angeben, sich in der Gemeinde wohl zu fühlen (64 Prozent „sehr wohl“ und 34 Prozent „wohl“). Dennoch ergeben sich aus den Antworten in den verschiedenen Themenbereichen einige Handlungsansätze und Verbesserungsmöglichkeiten, die wir in den kommenden Wochen in den Ergebnisberichten zu den einzelnen Umfragebereichen aufzeigen werden.

Ein Großteil der Umfrageteilnehmer nutzte auch die Möglichkeit, außerhalb der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten in den Freitextfeldern persönliche Anmerkungen und individuelle Anregungen zu platzieren. Neben viel Lob für das bereits Geschaffene und das besondere Engagement der Gemeinde für Senioren („Langenargen ist eine der ganz

wenigen Gemeinden, die Träger des Altenheims ist.“ oder „Unsere Gemeinde ist betreffend Altersversorgung bestens aufgestellt.“) wird vereinzelt angemerkt, dass die Gemeinde die „Jungen“ nicht aus den Augen verlieren soll, damit Langenargen nicht „überaltert“. Mehrfach angesprochen werden Konflikte, die im Zusammenhang mit der gemeinsamen Nutzung öffentlicher Räume durch Senioren und Touristen im Sommer entstehen. Ganz konkret werden auch Vorschläge gemacht, wie die Infrastruktur für ältere Mitbürger perspektivisch verbessert werden kann, etwa durch die konsequente Überdachung von Bushaltestellen, die Verbesserung der Barrierefreiheit im Straßenraum oder die Planung eines neuen Pflegeheims. Vertiefend soll über diese und andere Themen auch bei den beiden im April und Mai geplanten Bürgercafés gesprochen werden, in denen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern mögliche Lösungen und Projekte entwickelt werden sollen.

Eine vollständige Präsentation der Ergebnisse der Befragung steht unter [www.langenargen.de](http://www.langenargen.de) unter „Neuigkeiten aus Langenargen“ zum Download zur Verfügung. In der nächsten Ausgabe des Amtsblatts widmen wir uns dem Thema „Wohnen“.

Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern möchten wir die Ergebnisse der Befragung diskutieren. Dazu laden wir bereits heute ein zu **zwei Bürgercafés**, bei denen wir zusammen Ideen für Projekte und Aktionen entwickeln möchten, damit die Voraussetzungen für ein gutes Älter werden in Langenargen erhalten bleiben und optimiert werden:

- am **26. April im Münzhof** und
  - am **16. Mai im Dorfgemeinschaft Oberdorf**
- (Beginn jeweils 18 Uhr).

Bitte merken Sie ihre Teilnahme an einem dieser Termine bereits heute vor.